

Sechs Wahrheiten über die Gemeinde Jesu

In der heutigen Predigt werde ich von 6 Wahrheiten der Gemeinde Jesu sprechen.

Ich beschränke mich dabei auf zwei grundlegende Bereiche der Gemeinde.

a) die weltweite Gemeinde Jesu b) die Ortsgemeinde.

Ich werde über jeweils drei biblische Wahrheiten der weltweiten Gemeinde und der Ortsgemeinde sprechen. (Übersicht - Verständnis - Warum ist Gemeinde nötig?)

Als Ausgangstext dienen mir hierzu die beiden einzigen Bibelstellen, in denen Jesus selbst wörtlich von der Gemeinde (Ecclesia) spricht. Die erste Bibelstelle behandelt die weltweite Gemeinde Jesu / Leib Christi. Die zweite Bibelstelle spricht von der Ortsgemeinde.

Matt. 16.18 ... und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten des Totenreichs sollen sie nicht überwältigen.

1) [Drei Wahrheiten über die weltweite Gemeinde Jesu](#)

Erste Wahrheit - Jesus ist der Fels

Dann sagt er „Auf diesen Felsen „petra“ (Felsmassiv) will ich meine Gemeinde bauen.“

Der der Felsen ist Jesus selbst. Lukas hält die Worte Jesu folgendermaßen fest:

Luk. 6.47-49 Jeder, der zu mir kommt und meine Worte hört und sie tut – ich will euch zeigen, wem er gleich ist. (48) Er ist einem Menschen gleich, der ein Haus baute und dazu tief grub und den Grund auf den Felsen (griech.: petra) legte. Als nun eine Überschwemmung entstand, da brandete der Strom gegen dieses Haus, und er konnte es nicht erschüttern, weil es auf den Felsen gegründet war. (49) Wer aber hört und nicht tut, der ist einem Menschen gleich, der ein Haus auf das Erdreich baute, ohne den Grund zu legen; und der Strom brandete gegen dasselbe, und es stürzte sofort ein, und der Zusammenbruch dieses Hauses war gewaltig.

Eine Gemeinde, die sich nicht in erster Linie an dem auferstandenen Jesus orientiert, ist in Gottes Augen keine Gemeinde. Sich an Jesus zu orientieren, heißt, sich an seinem Wort zu orientieren. Und nicht nur an ein paar Versen. Jesus ist in seinem gesamten Wesen das „Wort Gottes“. Wer das Wort Gottes, die Bibel in ihrer Gesamtheit, ablehnt, lehnt Jesus ab. Und wer die Bibel beschneidet auf seine Lieblingsverse, beschneidet Christus und erschafft sich somit einen selbstgemachten Retter / Gott.

(Du liebst Jesus genau soviel, wie du die Bibel liebst - DP)

Die Bibel ist das einzige von Gott inspirierte Buch, das verbindlich für die gesamte Menschheit gilt. Wir müssen der damaligen Kirche danken, dass sie es bewahrt und in Buchform herausgebracht hat.

Gott hat dieses Buch persönlich schreiben lassen. Und wer immer etwas von diesem Buch verdreht oder sogar weglässt, wird von Gott dafür gerichtet werden. Eine Gemeinde also, die nicht an die Autorität der Bibel glaubt und sie umsetzt, hat in Gottes Augen nicht das Recht, sich „Gemeinde Jesu“ zu nennen.

Zweite Wahrheit - Jesus ist der Eigentümer der Gemeinde

Jesus beschreibt hier SEINE weltweite Gemeinde, die ER baut. Sie gehört nicht einem Pastor, nicht dem Papst oder einer Kirche. Sie gehört Jesus allein. Jeder an Jesus Christus Gläubige ist durch die Wiedergeburt Teil dieser weltweiten Gemeinde.

(Geschwister in Weißrussland, England, Uganda, Ruanda, Haiti)

Und Jesus allein darf bestimmen, wie seine Gemeinde auszusehen hat, was sie zu tun hat, was sie zu lassen hat und wie sie Jesus Christus in dieser Welt repräsentieren soll. Die weltweite Gemeinde, die Jesus baut, wird durch den Beistand des Heiligen Geistes zu einer Braut heranreifen, die des Sohnes Gottes würdig ist. *„Heilig, tadellos, ohne Flecken und Runzeln“ (Eph.5.27)*

Wenn Jesus seine Gemeinde baut, sind unsere Konzepte und Programme nicht gefragt. Er hat seine eigenen. Und dieses Bauen ist ein kontinuierlicher Vorgang. Es ist nicht so, wie einige Christen meinen, dass mit der Bekehrung die Errettung abgeschlossen ist.

1.Petr.1.9 Ihn liebt ihr, obgleich ihr ihn nicht gesehen habt; an ihn glaubt ihr, obgleich ihr ihn jetzt nicht seht, und über ihn werdet ihr euch jubelnd freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, (9) wenn ihr das Endziel eures Glaubens davontragt, die Errettung der Seelen

Dritte Wahrheit - Die Gemeinde kann nicht überwunden werden vom Tod.

Die dritte Wahrheit ist, dass diese Gemeinde den Tod nicht fürchtet: *„und die Pforten des Totenreichs sollen sie nicht überwältigen“*. Das Totenreich war unter der Herrschaft des Teufels (Hebr.2.14) Er hatte die Macht des Todes. Nach seiner Auferstehung hat Jesus Christus dem Teufel diese Macht über den Tod und seinem Reich entzogen.

Er hat den Teufel degradiert (Off.1.18).

Der Tod wird allgemein in der Menschheit gefürchtet. Doch er wird die Gemeinde Jesu nicht aufhalten können, ihrer Bestimmung gemäß zu leben und zu handeln. Die Gemeinde Jesu wird aus Überwindern bestehen. (7 Sendschreiben)

Off. 12.11 Und sie haben ihn überwunden um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen und haben ihr Leben nicht geliebt bis in den Tod!

Warum lieben diese Heiligen ihr Leben nicht? Weil sie es schon an Christus verloren haben in der Nachfolge.

Matt. 16.25 Denn wer sein Leben retten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden. (Phil. 1.21 - Leben-Christus / Sterben-Gewinn)

Diese Gemeinde liebt nicht Dinge, wie z.B schön gestaltete Gottesdienste, gute Lobpreismusik oder Dekoration. Sie kann mit UND OHNE diese Dinge leben und Jesus anbeten und ihm nachfolgen.

Sie liebt nur den Sohn Gottes und durch ihn die Menschen in ihrem Umfeld. Ihr geht es um die Ehre von Jesus Christus und nicht um ihre eigene Ehre oder die Ehre anderer Menschen. Sie setzt keinen anderen Menschen an seine Stelle, wie es der humanistische Geist tut.

Sie behandelt Menschen so, wie Jesus sie behandeln würde. Sie betrachtet jeden Menschen aus der Perspektive der Ewigkeit und lebt in der Erwartung der Wiederkunft des Herrn, um diese Ewigkeit mit ihm zu verbringen.

Mit diesen drei Wahrheiten über die weltweite Gemeinde schließe ich diese Betrachtung des ersten Bibelverses ab.

- 1) Jesus ist der Felsen, auf den die Gemeinde gebaut wird. Sein Wort ist die Bibel. Zum Felsen wird das Wort erst, wenn wir es tun.
- 2) Es ist SEINE Gemeinde. Er ist der Eigentümer.
- 3) Seine Gemeinde wird vollkommen furchtlos sein gegenüber Verfolgung, Bedrängnis und dem Tod, denn sie will nur, dass Jesus Christus Ehre bekommt. Ihr Leben ist Christus und Sterben ein Gewinn.

Kommen wir zur zweiten Bibelstelle aus dem Matthäusevangelium. Ich sagte ja, ich würde je drei Wahrheiten erklären.

2) Drei Wahrheiten über die Ortsgemeinde

Die zweite Stelle, an der Jesus von der Gemeinde (Ecclesia) spricht, finden wir in:

Matt. 18.17 Hört er aber auf diese nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, so sei er für dich wie ein Heide und ein Zöllner.

Es ist logisch, dass man diese Art Verhalten nicht in der weltweiten Gemeinde Jesu einüben kann. Hier geht es um jemanden aus einer bestimmten Gemeinde (Bruder / Schwester), der an uns schuldig wird, an uns sündigt. Mit diesem soll man das Gespräch suchen und ihm erklären, was er getan hat und ihm Gelegenheit geben, umzukehren.

Wenn er dies tut, hast man ihn wiedergewonnen. Wenn er nicht einsichtig ist, soll vor mindestens zwei Zeugen dieses Gespräch nochmal stattfinden. Wenn er dann immer noch nicht einsieht, was er falsch gemacht hat, sollen seine Sünden und sein Verhalten öffentlich in der Gemeinde bekannt gemacht werden. Und wenn er auf die Gemeinde nicht hört, soll er ausgeschlossen werden.

Erste Wahrheit - Du brauchst deine Geschwister

In einer Ortsgemeinde gibt es Menschen, die an dir schuldig werden. Und an denen du auch schuldig wirst. Beispiele: Lüge, Ärger, Heuchelei, Lieblosigkeit, Rückzug aus Beziehungen, Angst, Ablehnung, Sorge.

Ein Gläubiger ist vollkommen, weil er durch die Wiedergeburt ein vollkommen neues Geschöpf geworden ist. Sein Geist ist neugeboren worden, seine Seele jedoch nicht. Aber seine Seele ist in vielen Bereichen noch unterentwickelt bzw. falsch geprägt worden.

(1.Petr.1.9 - Das Endziel des Glaubens - Errettung der Seele)

Und diese Fehlprägungen betreffen nicht nur deine Geschwister um dich herum, sondern auch dich. Denn deine Geschwister könnten ja unter deinen Fehlprägungen zu leiden haben, oder?

Die erste Wahrheit ist also, dass du deine Geschwister brauchst, die dir liebevoll helfen und dich unterstützen, damit du dein Fehlverhalten, deine falschen Ansichten und Motivationen erkennen kannst und das richtige Verhalten, die richtigen Ansichten und Motivationen einübst. Sie sehen vielleicht etwas bei dir, dass du nicht siehst.

Wenn du denkst, du brauchst sie nicht, lebst du in einer Lüge und bist nicht wahrhaftig.

2. Tim. 2.24-26 Ein Knecht des Herrn (Anm.: nicht ein Pastor, ein Ältester) aber soll nicht streiten, sondern milde sein gegen jedermann, fähig zu lehren, geduldig im Ertragen von Bosheiten; (25) er soll mit Sanftmut die Widerspenstigen zurechtweisen, ob ihnen Gott nicht noch Buße geben möchte zur Erkenntnis der Wahrheit (26) und sie wieder nüchtern werden aus dem Fallstrick des Teufels heraus, von dem sie lebendig gefangen worden sind für seinen Willen.

Anzuerkennen, dass du und ich die Hilfe der Geschwister brauchen, um im Glauben gesund zu werden, ist die erste wichtige Wahrheit. Und erst, wenn du DAS anerkennst, verstehst du auch die zweite Wahrheit:

Zweite Wahrheit - Verbindliches Gemeindeleben in Beziehungen

In dem Moment, wo du Christus als Herrn und Retter in dein Herz aufgenommen hast, hat ein Herrschaftswechsel stattgefunden. Der Herr regiert dein Leben und du darfst gehorchen. Es ist keine GmbH „Gemeinschaft mit beiden Herrschern“ - Du und der Herr.

Du bist durch die Wiedergeburt in eine verbindliche Gemeinschaft eingetreten und das bringt ganz bestimmte Rechte und Pflichten mit sich. Wie in einer Familie. Deine Geschwister musst du nehmen, wie sie sind. Du kannst dich über sie ärgern, sie ignorieren, aber sie bleiben deine Geschwister.

Zur Zeit von Petrus und Paulus gab es EINE Gemeinde pro Ort (Jerusalem, Korinth, Rom, Kolossä, Ephesus, Thessalonich, Laodizea usw.) Jeder wusste, wer dazu gehörte und wer nicht. Die vielen Konfessionen, die von uns Menschen erfunden wurden, sind kein Segen, sondern ein Fluch.

Was ist die Auswirkung dieses Fluchs? Es ist ein falsches Verständnis von Gemeinde. Heute suchen sich Menschen Gemeinden danach aus, ob sie „moderne Lieder“ singen oder der Pastor ein „cooler Typ“ ist oder weil „es mir hier zu heiß wird“. Die „Freiwilligkeit des Einzelnen“ wird betont.

Ein Toter hat keinen freien Willen mehr. Er hat gar keinen Willen mehr. Er ist tot.
Und du bist doch deinen Absichten und Wünschen gegenüber gestorben, oder? Mit Christus gekreuzigt - das hast du ja in deiner Taufe öffentlich bekannt, oder?

Ein echter Gläubiger lässt sich auf dauerhafte geistliche Beziehungen ein, weil er diese in der Ewigkeit auch haben wird. (...) Deshalb übt er sich darin, falsche Verhaltensweisen seiner Seele zu ändern, seine Gedanken zu erneuern und seine Gesinnung vom Wort Gottes beurteilen, prägen und ggfls. auch richten zu lassen (Hebr.4.12).

„wenn dein Bruder an dir sündigt...“ Es geht in der Ortsgemeinde um offene und ehrliche Beziehungen. Und genau hier liegt das eigentliche Problem von uns Menschen. Wir denken, wir könnten so weiterleben, wie bisher. Wir denken, wir müssten unser Verhalten, unsere Gewohnheiten nicht ändern oder Gott müsse uns ändern (Hes.36.27).

In den Briefen der Apostel geht sehr häufig darum, wie Geschwister sich Gott gegenüber und zueinander verhalten sollen. (Haltung / Handlung). Und genau das ist es, was in einer gesunden Ortsgemeinde ingeübt wird. Das richtige Verhalten / Haltung gegenüber Gott und den Geschwistern, gegenüber den Leitern der Gemeinde, gegenüber der eigenen Familie, gegenüber dem Ehepartner, gegenüber denen, die nicht Teil der Ortsgemeinde sind (Arbeitskollegen, Nachbarn, Freunde, Bekannte, Verwandte). (Phil.2.12 - Rettung verwirklichen mit Furcht und Zittern)

Üben und Trainieren (Gott erwartet das von jedem...)

Röm.12.2 *Und paßt euch nicht diesem Weltlauf an, sondern laßt euch [in eurem Wesen] verwandeln durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.*

Hebr.5.14 *Die feste Speise aber ist für die Gereiften, deren Sinne durch Übung geschult sind zur Unterscheidung des Guten und des Bösen*

2.Petr.1.5-8 *so setzt eben deshalb allen Eifer daran und reicht in eurem Glauben die Tugend dar, in der Tugend aber die Erkenntnis, (6) in der Erkenntnis aber die Selbstbeherrschung, in der Selbstbeherrschung aber das standhafte Ausharren, im standhaften Ausharren aber die Gottesfurcht, (7) in der Gottesfurcht aber die Bruderliebe, in der Bruderliebe aber die Liebe (agape) (8) Denn wenn diese Dinge bei euch vorhanden sind und zunehmen, so lassen sie euch nicht träge noch unfruchtbar sein für die Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus.*

Verbindliches Gemeindeleben bringt die Schwierigkeiten der Seele überhaupt erst zum Vorschein. Du kannst (willst) nämlich nicht mehr weglaufen. **(EHE)**. Es geht Gott darum, für seinen Sohn eine Braut zur Reife zu bringen. Und das passiert nicht ohne die Einwilligung der Braut.

Off. 19.7 *Laßt uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereit gemacht.*

Die Braut sind wir. Wir machen uns bereit. **(Eph.5.27)**

Kannst du dir vorstellen, dass ein Bräutigam auf eine Braut warten würde, die neben ihm noch andere Liebschaften unterhält? Das tut eine Prostituierte, aber nicht eine Braut. Die Braut von Jesus Christus lässt keinen unverbindlichen Lebensstil zu. Ihr Geliebter hat für sie den Tod geschmeckt, und darum will sie ihn lieben und ehren „OHNE das der Tod sie jemals zu scheiden vermag...“

Die zweite Wahrheit ist also, dass Gläubige in einer verbindlichen Gemeinschaft leben, die es ihnen ermöglicht, ihre Gedanken und Sinne entsprechend dem Wort Gottes auszurichten (Gott redet auch durch Geschwister) und zu lernen, wie man als Gläubiger richtig lebt, liebt und handelt.

Dritte Wahrheit - Eine gesunde Gemeinde übt gesunde Autorität aus.

Lesen wir den zweiten Vers nochmal, wo Jesus über die Ortsgemeinde spricht:

Matt. 18.17 *Hört er aber auf diese nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, so sei er für dich wie ein Heide und ein Zöllner.*
(geliebt, respektiert, aber draussen)

Die dritte Wahrheit über die Ortsgemeinde ist, dass sie als Gemeinschaft dafür verantwortlich ist, Menschen, die nicht von ihrem Fehlverhalten umkehren wollen, aus der Gemeinde auszuschließen. Ich persönlich habe am meisten Respekt vor diesem letzten Schritt: eine ganze Gemeinde stellt sich gegen eine Person und schließt sie aus.

1.Kor.5.12+13 *Denn was gehen mich auch die an, die außerhalb [der Gemeinde] sind, daß ich sie richten sollte? Habt ihr nicht die zu richten, welche drinnen sind? (13) Die aber außerhalb sind, richtet Gott. So tut den Bösen aus eurer Mitte hinweg!*

Richten mit dem Wort Gottes in Form von einem Konfrontieren des Fehlverhaltens ist ein klares Gebot Jesu. Sowohl Jesus sagt es als auch Paulus.

Eine Gemeinde hat die Vollmacht Gottes, innerhalb ihrer eigenen Reihen eine Kontrollfunktion auszuüben.

Innerhalb der Gemeinde gibt es eine Struktur. Sie besteht aus Ältesten, Diakonen und Gläubigen. Es gibt verschiedene Stufen der Verantwortung und der Autorität. Ein Ältester hat mehr zu sagen als ein Neubekehrter.

Wenn es aber um Sünde geht, hat die ganze Gemeinde dieselbe Verantwortung. Du kannst es nicht dem Pastor überlassen, eine Person, die an dir sündigt, zur Rede zu stellen. DU hast die Verantwortung, du musst die Initiative ergreifen.

Viele beschwerten sich beim Pastor oder bei anderen Geschwistern über bestimmte Geschwister, gehen aber nie selbst hin, um das Gespräch zu suchen, wenn es nötig ist.

Eine Gemeinde, in welcher der Heilige Geist herrscht, wird immer auf Jesus Christus ausgerichtet sein und ein Verlangen haben, so zu leben, wie ihr Meister. Sie investiert sich in Beziehungen. Echte Gläubige versucht alles, um eine liebevolle und wahrhaftige Beziehung zu anderen Geschwistern herzustellen oder wenigstens diese zu ermöglichen durch die eigene Offenheit den eigenen Schwächen und Fehlern gegenüber.

Hier schließe ich die Betrachtung der Ortsgemeinde ab:

- 1) Du brauchst deine Geschwister, um dir deine Fehler zu zeigen.
- 2) Verbindliches Gemeindeleben bringt die Schwierigkeiten der Seele erst zum Vorschein. Du läufst nicht mehr weg, weil du verstanden hast, dass Gott auch durch deine Geschwister redet.
- 3) Eine gesunde Gemeinde übt gesunde Autorität aus - Menschen, die uneinsichtig bleiben wollen, werden ausgeschlossen.

Der Missionsbefehl beinhaltet, dass Jünger GEMACHT werden. Erst, wenn die Gemeinde sich gesund entwickelt, hat sie auch einen gesunden, geistlichen (positiven) Einfluss auf ihre Umgebung.